

Die Besten der Besten im Handwerk gekürt

Rhein-Neckar. (kib) Namen sind Nachrichten, und so gab es gestern Abend bei der Handwerkskammer Mannheim/Rhein-Neckar-Odenwald gleich 29 gute Nachrichten zu vermelden.

Wurden doch im Gesellschaftshaus Heidelberg-Pfaffengrund die besten jungen Handwerkerinnen und Handwerker der Region als so genannte „Kammersieger“ ausgezeichnet. Treten doch alljährlich die besten Gesellinnen und Gesellen aus vielen Berufen in einen Wettstreit.

Für sie alle gilt: Leistungsbereitschaft, Fleiß und Können sind keine Fremdworte, sondern alltägliche Devise im Job. „Ohne Menschen wie Sie und ohne Handwerksbetriebe, die eine hervorragende Ausbildung anbieten“, so Kammerpräsident Walter Tschischka, „wäre die Zukunft unserer Wirtschaft gar nicht denkbar.“

Seit 50 Jahren kürt die Kammer die Besten des Handwerks. „Denn wir glauben“, so Tschischka, „in den jungen Menschen stecken viele Talente, die wir fördern, aber auch fordern müssen.“

Die Zukunft der Wirtschaft

Als Kammersieger im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks ausgezeichnet wurden: Ciro Sciascia, Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik (Mannheim), Isabel Korth, Augenoptikerin (Eppingen); Sandra Schmidt, Automobilkauffrau (Wiesloch); Andreas Gehrig, Bäcker (Plankstadt); Stefanie Hillenbrand, Buchbinderin (Dielheim-Balzfeld); Laura Fetzter, Bürokauffrau (Leimen); Daniel Merk, Elektroniker (Mosbach); Tanja Jassmann, Fachverkäuferin Bäckerei (Osterburken); Natalie Bauer, Fachverkäuferin Fleischerei (Heidelberg); Martin Varga, Fahrzeuglackierer (Aglasterhausen); Steffen Becker, Feinwerkmechaniker (Mühlhausen); Tim Pyck, Fleischer (Mühlhausen); Eva Lohse, Goldschmiedin (Mannheim); Bastian Bilder, Informationselektroniker (Mannheim); Benedikt Wolf, Konditor (Weinheim); Rene Grözinger, Kraftfahrzeugmechaniker (Schefflenz); Stefan Lauer, Maler (Ludwigshafen); Katrin Osietzki, Maßschneiderin-Damen (Mannheim); Dominik Schmitt, Maurer (Mosbach); Jörg Blaess, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (Ladenburg); Dirk Metzdorf, Metallbauer (Leimen); Sandra Fischer, Orthopädiemechaniker und Bandagist (Mannheim); Daniela Schneider, Raumausstatter (Eppelheim); Pawel Balcerak, Sattler (Mannheim); Tobias Eisenhuth, Straßenbauer (Mosbach); Stephan Scholl, Stuckateur (Bammental); Simon Weller, Tischler (Hardheim); Nina Mayer, Zahntechnikerin (Adelsheim); Martin Hillenbrand, Zimmerer (Rosenheim).

„Manchmal trauert man mit“

Barbara Mayer und ihr Team sind Ansprechpartner in Sachen Todesanzeigen



Es ist eine vielfältige Arbeit, die das Team am RNZ-Anzeigenschalter und in den Geschäftsstellen der Region täglich verrichtet. Besonders viel Fingerspitzengefühl erfordern dabei die Todesanzeigen. Unser Bild zeigt Olga Kuhn (links) und Barbara Mayer (rechts). Foto: Bernhard Kreutzer

Von Kirsten Baumbusch

Rhein-Neckar. Fast den ganzen Herbst hindurch zogen sich Tod und Trauer durch das Blatt. Bestattungsunternehmen wurden befragt, neue Trends auf den Friedhöfen analysiert und Einrichtungen vorgestellt, die Menschen beim Verlust eines Angehörigen helfen können. Doch warum in die Ferne schweifen, wenn es im eigenen Haus ein ganzes Team gibt, das täglich mit dem Thema konfrontiert ist.

Barbara Mayers Gruppe am Anzeigenschalter in der Heidelberger Hauptstraße hat fast für alles ein offenes Ohr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkaufen Bücher, Spiele und Geschenke, helfen bei Unterbrechungen des Abonnements, verkaufen Veranstaltungs-Tickets und nehmen Anzeigenaufträge entgegen. Darunter auch die Todesanzeigen, die Tag für Tag am Ende des zweiten Teils der RNZ erscheinen.

Angenommen werden diese Aufträge in der Heidelberger Hauptstraße oder in den Geschäftsstellen der Region, aber ebenfalls elektronisch per E-Mail oder Fax. Auch wenn mehr und mehr Familienangehörige den Bestattungsunternehmen die Anzeigengeschäfte anvertrauen, noch immer stehen viele Trauernde direkt am Schalter. Die einen sind ganz sachlich

und haben vielleicht sogar eine CD mit dem grafischen Entwurf dabei, andere müssen selbst zum Formulieren des Textes sanft an die Hand genommen werden.

„Manchmal trauert man mit, kalt lässt das einen nicht“, das sagt Barbara Mayer auch noch nach einem Vierteljahrhundert im Geschäft. Dennoch liebt sie wie ihre Kolleginnen und Kollegen diesen Job mit seiner Vielfalt. Kein Tag ist wie der andere, aber stets wird der ganze Mensch gefordert.

Einfühlsam und professionell

Einfühlsam muss den Kunden entlockt werden, ob ihr geliebter Verstorbener religiös war und ein Kreuz oder betende Hände als Symbol schätzen würde oder ob es lieber ein Bild des Verbliebenen, eine Rose oder ein Sonnenuntergang sein soll. Zwar dominiert im Text die Nachricht – wer ist gestorben, wer trauert um ihn, wann ist die Beerdigung – aber ob ein Psalm im Kopf der Anzeige steht, ein Gedicht oder ein Spruch, das muss entschieden werden. Dass Menschen vor ihnen in Tränen ausbrechen, das kann dem Anzeigen-Team schon passieren. In Zeiten zerrütteter Beziehungen

spiegelt sich das Gewirr der Patchwork-Familien natürlich auch im Trauerfall wider. Da ist auf der anderen Seite des Anzeigenschalters viel Fingerspitzengefühl gefragt. „Meine Leute können das, die sind Profis genug“, lobt die Chefin. Auch wenn sie weiß, dass die geforderte Konzentrationsleistung enorm ist. Nichts ist schlimmer, als wenn hier ein Fehler passiert.

„Das Bild der RNZ-Todesanzeigen hat sich in den letzten Jahren total verändert“, spricht Barbara Mayer aus, was den meisten schon aufgefallen sein dürfte, „alles ist vielfältiger geworden“. Der Computer gibt die Möglichkeiten dazu: Schmalere Ränder statt klassischem Doppelland, Kreuze in allen Formen, grafische Elemente in Schwarz-Weiß oder sogar in Farbe.

Stark zugenommen haben die Memoriam-Anzeigen, die zum ersten Jahrestag des Todes oder an Gedenktagen geschaltet werden. Vielen Hinterbliebenen bietet das Ritual Trost und ist zu einer Form geworden, die Erinnerung zu pflegen. Barbara Mayer hat eine Kundin, die seit zwölf Jahren so ihres Ehemannes gedenkt. Die Anzeigenberaterin ist der Frau aus dem Odenwald über all die Zeit fast zur Freundin geworden. Wie das Leben eben so spielt.

NACHRICHTEN

Die Gewinner des Adventskalenders Rhein-Neckar. (pfi) Motivation für Körper und Geist wird den Gewinnern von heute und morgen zuteil, wenn sie eine der unten stehenden Kalendernummern zuhause haben. Fenster 8: Gymnastikstudio La Villa Sportiva, 20 Mal 60 Euro (Ansprechpartner Frau Baumann) 3601, 2580, 294, 183, 143, 2628, 4746, 2081, 6007, 795, 6723, 1989, 4404, 6026, 5399, 6289, 6159, 233, 5250, 5460. Sturm und Drang, Bücher und mehr, zehn Mal 20 Euro (Ansprechpartner Frau Reis) 306, 2851, 2264, 1556, 3709, 5416, 6629, 2659, 1234, 5118. Fenster 9: Heidel-bike, 12 Mal 30 Euro (Ansprechpartner Herr Kattus) 4627, 5190, 5798, 5341, 5649, 5737, 2008, 4049, 604, 732, 2739, 4748. Sportiv Kampmann drei Mal 100 Euro (Ansprechpartner Herr Kampmann) 5464, 1762, 3200.

Gewinnzahlen der Rotarier

Schwetzingen. (red) Auch der Rotary-Club Schwetzingen-Kurpfalz hat eine Adventskalenderaktion. Hier hat am 1. Dezember die Nummer 2680, am 2. Dezember die 2325, am 3. Dezember, die 2844, am 4. Dezember die 706, am 5. Dezember die 2837, am 6. Dezember die 1376 am 7. Dezember die 140 und am heutigen 8. Dezember die 1027 gewonnen.

Kinder-Weisheits-Akademie

Rhein-Neckar. (ze) Die im November gestartete Kinder-Weisheits-Akademie, bei der auch Eltern in den Genuss des Philosophierens kommen, setzt ihr Programm am Samstag, 15. Dezember, um 14 Uhr im Gemeindezentrum der Herz-Jesu-Gemeinde in Leimen fort. Informationen finden sich unter www.kinder-weisheits-akademie.de, die telefonische Anmeldung zum Workshop ist unter 06221 89840 oder 06222 54750 möglich.

Günther Schabowski im Gespräch

Sinsheim. (red) Das ehemalige SED-Politbüromitglied Günther Schabowski und der Historiker Christian Jung diskutieren am Montag, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Sinsheimer Stadthalle über das Jahr 1989 und das Ende der DDR. Am Abend des 9. November 1989 erlangte Schabowskis, Berühmtheit, weil er im Fernsehen die Nachricht über die neue Reiseregulierung verlas und damit eigentlich ungewollt die Öffnung der Mauer auslöste. Christian Jung ist Gymnasiallehrer und Stadtrat in Neckargemünd.

Sperrung wegen Brückenabbruch

Ivesheim. (red) Wegen Brückenabbrucharbeiten muss die Feudenheimer Straße zwischen Feudenheim und Ivesheim vom 8. bis 16. Dezember voll gesperrt werden.



Klein in der Form, aber wunderschön

Schon am ersten Wochenende fand die diesjährige Kleinplastikausstellung im Kommandantenhaus auf dem Dilsberg, Burghofweg, weithin Beachtung. Nur noch an diesem Wochenende und dem darauf folgenden Samstag, 15. Dezember, von jeweils 13 bis 17 Uhr ist die Ausstellung mit kleineren Werken der namhaften Künstlerinnen und Künstler, die im Sommer mit dem „Skulpturengarten“ den Burggarten bereichert hatten, zu sehen. Das Schöne daran ist: Die Exponate sind käuflich zu erwerben. Foto: Alex

Hartz IV wird noch teurer

Kreistagsfraktionen blicken mit Sorge auf die Bundespolitik

Rhein-Neckar. (red) Wenig Bewegung bemerkten die Kreistagsfraktionen bei der Bundesregierung im Hinblick auf die Finanzierung von Hartz IV. Sieht doch ein Gesetzentwurf vor, die Kommunen nach der Zahl der Bedarfsgemeinschaften zu bezuschussen und nicht nach den tatsächlichen Kosten. Uli Scerl als grüner Landtagsabgeordneter und Vorsitzender seiner Kreistagsfraktion wusste gestern zu vermelden, dass der Bundesrat dem Gesetz zustimmte, mit dem die Höhe der Bundesbeteiligung an den Mietkosten für Baden-Württemberg von 35,2 auf 32,6 Prozent trotz deutlich steigender kommunaler Ausgaben abgesenkt wird. Für den Rhein-Neckar-Kreis könne das Mehrausgaben von bis zu 1,5 Millionen Euro bedeuten.

Der Brief, den Helmut Beck für die SPD und Bruno Sauerzapf für die CDU nach Berlin an Kanzlerin und Vizekanzler geschickt haben, hat ebenfalls wenig Tröstliches gebracht. Auch der Generalse-

ekretär der FDP, Dirk Niebel, konnte seinem liberalen Parteikollegen Heinz Bahnmüller nur mitteilen, dass aus der Opposition heraus wenig zu machen sei.

Was die Arbeitsgemeinschaften zwischen Städten, Kreisen und Agenturen für Arbeit angeht, steht noch immer das grundsätzliche Urteil vom Bundesgerichtshof aus. Es wird nun für Dezember erwartet. Von dort war wohl bereits zu hören, dass man nach wie vor das Zusammenlegen von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II für richtig halte, bei der konkreten Ausführung aber keines der Modelle überzeugen könne. Einig waren sich die Fraktionsvorsitzenden aus dem Rhein-Neckar-Kreis, dass es gut möglich sei, dass der Bund eines Tages wieder alles an sich ziehe. Schließlich bezahle er ja auch den Löwenanteil. Wenn auch, da herrschte Einigkeit bei den Kreistagsvertreter die Aufgabe als solche am allerbesten auf der untersten Ebene angesiedelt worden wäre.

ANZEIGE

24 - Stunden SPENDENMARATHON
Montag 10. Dezember 2007 - 0 bis 24 Uhr

Kinder unterm Regenbogen

Kostenfreie Spendenhotline: 08000 / 34 35 36
www.regenbogenweb.de

Helfen SIE uns den Kindern im Regenbogenland zu helfen!